

Otto Julius Bierbaum

Prinz Ruckuck

Leben, Taten und Höllenfahrt eines Wollüstlings.

Roman. Teil I/III. 2 Bände. Geh. M. 10.—, geb. M. 12.—.

Luxusausgabe auf van Geldern (100 Expl.) M. 20.—.

Zur Ausgabe gelangt die vierte Auflage.

Eduard Engel schreibt im Berliner Tageblatt vom 25. III. 1907:

Ein stozendes Buch, aus dem das Leben wie in tausend Lichtern ins Auge des Beschauers zurückfällt.

Der beste Erziehungsroman

der leztjährigen Literatur und hoch erhaben über alle die Götz Krafft's, die nun unter den verschiedensten Titeln durch die Leihbibliotheken spuken.

Ein Zeitroman

in der sich der gehezte, zwischen Totem und werdendem hin und her gerissene Charakter der Gegenwart spiegelt. . . . Und was ich hier wiedergab, ist nur das Geäder der Dichtung. Wer das Blut, das hindurchfließt, kennen will, muß sich selbst in den Roman versenken. Er wird dann mehr sehen als nur den jungen unheldischen Helden. Er wird sehen, wie die Geister, die in unserer Zeit gegeneinander kämpfen, auch auf den Blättern dieses Buches zusammenstoßen. — Das ganze Werden unserer jungen Literatur und Kunst wird in Porträtskizzen, die nicht pedantisch abmalen wollen und in sprudelnd lebendigen Kontroversen aufgedeckt . . bis zu der Zeit, wo die Saat wie eine kampfwütige Drachensaat aufging und aus Streit und Haß Neues geboren ward.

Es gehört in die Hände der Erzieher,

nicht in die der noch zu Erziehenden, auch nicht in die Hand der Mucker, die unreif bleiben selbst mit grauen Haaren. Sie würden sicherlich an Otto Julius Bierbaum ein Rehergericht vollziehen wollen, weil er auf gewisse Entartungen unserer Zeit mit ruhiger Sachlichkeit und mit stupender Darstellungskunst hinweist.

Probeexemplare bis 15. IV. auf beiliegendem Zettel mit 40%.

Georg Müller Verlag, München.